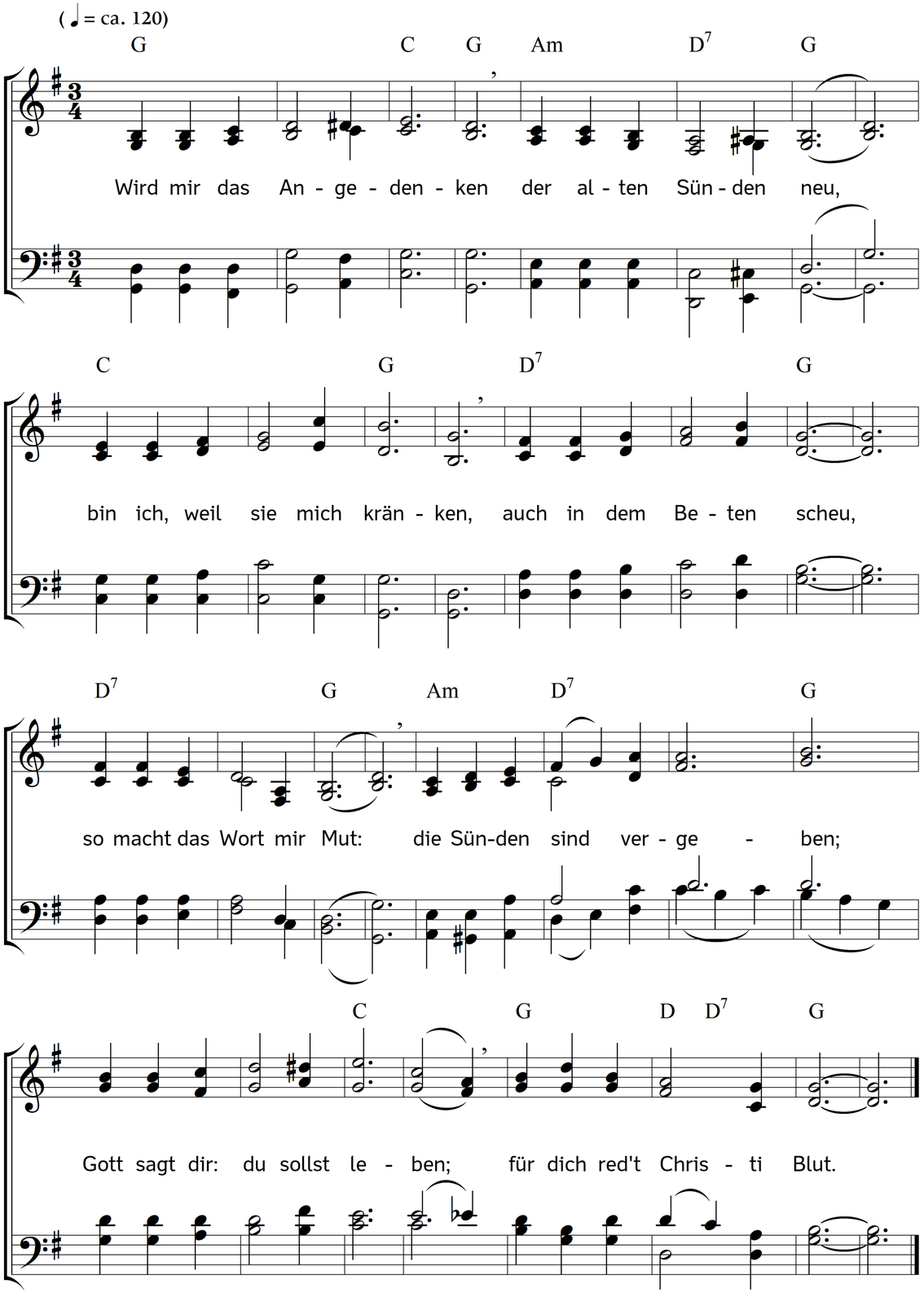
WIRD MIR DAS ANGEDENKEN



2. Da seh ich erst die Größe
der Gnad des Vaters an
und wie in meiner Blöße
sein Sohn mich decken kann;
da bin ich ungekränkt,
da wein ich erst vor Freuden,
dass mich der Sohn will kleiden,
die Schuld der Vater schenkt.

3. O, denk ich, welche Gnade,
der ich gewürdigt bin!
Ich gehe ganz gerade
zu meinem Vater hin,
und seines Sohnes Geist
lehrt mich das Abba sprechen.
Gott wird ja nicht erst rächen,
was schon verziehen heißt.

4. Herr! sag es meinem Herzen,
damit es nie vergisst,
es lasse sich nicht scherzen,
wenn uns vergeben ist.
Der Vater will aufs Neu,
dass ich Gehorsam übe,
dass ich die Brüder liebe,
für Gnade dankbar sei.

5. Auch auf dem Sterbebette
sei Trost mir deine Huld;
wenn ich noch Sorgen hätte
von wegen meiner Schuld
und wenn mein Herz gedächt:
auf Sünden folgen Flammen,
so bleibt's: wer will verdammen?
Gott macht mich selbst gerecht.

Text: Philipp Friedrich Hiller. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2018 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1801/